

Die Ortsschelle

■ Liebe Cappelerinnen, liebe Cappeler,

die Europawahl am 26. Mai 2019 steht bevor.

Eine ganz entscheidende Wahl, denn es geht um den Zusammenhalt und die Werte des freien und demokratischen Europas.

Gerade bei den aktuellen Diskussionen und Medienberichten um England und den Brexit mit der Ungewissheit, wie sich das noch alles auswirken und entwickeln wird, braucht es eine starke Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Gewissheit.

Denn nur Gemeinsamkeit macht stark, um den Wirtschaftsmächten, wie China, USA und Russland entsprechend als Einheit mit einer Stimme begegnen und auftreten zu können.

Auch für die Jugendlichen und Kinder geht es um sehr viel: verbindliche Zukunftsperspektiven für Bildung, Arbeit und ein sicheres Leben in einer intakten Umwelt.

Für gemeinsame Ziele, bei Klimaschutz, Handel, sozialer Absicherung und sozialem Frieden muss Europa eine entscheidende Rolle spielen.

Das darf nicht einem Egoismus, nach dem Motto „jedes Land ist für sich selbst verantwortlich“, preisgegeben werden.

Gerade bei den alltäglichen, einfachen Dingen des Lebens, die wir alle kennen, werden die Vorteile Europas doch deutlich. Ich möchte nicht wieder ständig Geld wechseln müssen, Reisepass oder Visum beantragen müssen, wenn ich auf Urlaubs- oder Dienstreise fahre.

Was in den 90er Jahre mühevoll aufgebaut und in jahrelangen Verhandlungen zwischen den EU-Ländern erarbeitet wurde, darf nicht einfach so dem Zufall überlassen werden.

Handeln Sie gewissenhaft und informieren Sie sich umfassend zur Europawahl 2019.

Unter: #EUROPAISTDIEANTWORT finden Sie im Internet etliche überzeugende Argumente für EUROPA.



Unterschätzen Sie bitte nicht die Bedeutung Ihrer Stimme und die Notwendigkeit der Europawahl! Deshalb bitte ich Sie am 26. Mai 2019 von Ihrem wichtigen Wahlrecht Gebrauch zu machen und wählen zu gehen.



Herzlichst, Ihr Ortsvorsteher
Peter Hesse

■ Martina Werner ist unsere Kandidatin im Wahlkreis Hessen Nord. Sie steht hinter dem hessischen Spitzenkandidaten Udo Bullmann auf Platz 2 der Landesliste:



Meine Themen für Europa dafür stehe ich...

- ...für ein Europa, in dem Aufgaben dort erledigt werden, wo sie am besten zu lösen sind. Das sind oft Städte, Kommunen oder Länder - BÜRGERNÄHE muss groß geschrieben werden.
- ...für ein Europa der Steuergerechtigkeit. Über eine Billion Euro geht jährlich durch Steuerbetrug und -vermeidung für Zukunftsinvestitionen verloren. Steuern müssen dort bezahlt werden, wo sie erwirtschaftet werden.
- ...für ein Europa, das exzessiver Spekulation und Profitgier Grenzen setzt mit strengen Regeln für die Finanzmärkte – dazu gehören beispielsweise rigorose Eigenkapitalvorschriften und strikte Vorschriften für Ratingagenturen.
- ...für ein Europa, das effizient gegen Lohn- und Sozialdumping kämpft. Unternehmen und Staaten, die Rechte von Arbeitnehmern systematisch missachten, dürfen keinen Raum erhalten.
- ...für ein Europa, in dem die Bürgerinnen und Bürger mit starker Stimme mitreden. Die Mitbestimmung über die Europäische Bürgerinitiative muss weiter gestärkt werden. Zuletzt sorgten fast zwei Millionen Unterschriften für den Erfolg der Initiative Right2Water, die sich gegen eine Liberalisierung der Wasserversorgung aussprach.

■ ...für ein Europa, in dem gut funktionierende und bürgernahe nationale, regionale sowie lokale Besonderheiten in der öffentlichen Daseinsvorsorge erhalten und geschützt werden.

■ ...für ein Europa mit Perspektiven für alle Jugendlichen. Europaweit sind 7,5 Millionen junge Menschen arbeitslos. Jeder Jugendliche sollte binnen vier Monaten ein Angebot für einen Job, eine Ausbildung oder ein Praktikum erhalten - garantiert! Diese Jugendgarantie - eine langjährige sozialdemokratische Forderung - muss rasch umgesetzt werden.

■ ...für ein Europa, das die Daten seiner Bürgerinnen und Bürger selbstbewusst verteidigt - insbesondere gegenüber den USA.

■ ...für ein Europa, das die Grundrechte und die Menschenwürde von Flüchtlingen vor Abschottung stellt. Parallel zum Ausbau des Flüchtlingsschutzes müssen die Fluchtursachen stärker in den Mittelpunkt nationaler und europäischer Entwicklungszusammenarbeit gestellt werden.



In der Mitte des Bildes unsere Spitzenkandidaten für Europa: Katarina Barley und Udo Bullmann

■ Dank des Präsidenten von Frankreich Emmanuel Macron wurde die Debatte über unser Europa der Zukunft neu angestoßen. Dabei wird wieder einmal deutlich, dass ein soziales Europa nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden kann.

Die CDU hat hingegen ganz andere Vorstellungen von Europa: Sie will ein technokratisches Europa, das seine soziale Verantwortung ausblendet und lieber Flugzeugträger baut. So ein Flugzeugträger kostet dann ca. 13 Mrd. Für das gleiche Geld könnten für etwa 25 Mio. junge Menschen der Einstieg in den Arbeitsmarkt finanziert werden.

■ Die sozialdemokratische Vision ist ein soziales Europa, das zusammenhält und zusammenarbeitet. Dabei stehen eine faire Bezahlung, ein europäischer Mindestlohn und starke Rechte für Beschäftigte im Mittelpunkt. Und alle zahlen angemessene Steuern und tragen etwas bei, auch große Unternehmen. Damit können wir dann auch kräftig in die Jugend und in die Digitalisierung investieren, also in die Zukunft.

Am 26. Mai haben wir alle die Wahl. Wir sind überzeugt, dass unser Weg für Europas Zukunft der richtige Weg ist. Wir müssen zusammen Europa stark machen!
Denn Europa ist die Antwort.

■ Mindestbesteuerung – gemeinsam und global

Es kann nicht sein, dass große internationale Unternehmen der Digitalwirtschaft sich nicht an der Finanzierung unseres Gemeinwohls beteiligen. Sie müssen, wie jede Bäckerei oder jeder Mittelständler auch – angemessen besteuert werden. Doch wie lässt sich das am besten erreichen? Nationale Alleingänge könnten am Ende sogar kontraproduktiv sein. Wir brauchen eine internationale Lösung.

Olaf Scholz als unser Finanzminister treibt darum im Rahmen der OECD die Verhandlungen um eine globale Mindestbesteuerung voran. Wenn diese kommt, müssen alle Unternehmen – überall auf der Welt – einen Mindestsatz an Steuern zahlen. Dem könnten sie sich nicht mehr entziehen. Die Chancen stehen gut.

Doch sollte das bis Mitte 2020 nicht gelingen, werden wir die deutsche Ratspräsidentschaft 2020 nutzen, um einen neuen Anlauf für eine europäische Lösung zu nehmen. Wir bleiben hartnäckig und wollen das durchsetzen.



■ 100 Jahre Cappeler SPD - Die Anfangsjahre

Im Jahr 1919 gründeten eine Handvoll mutiger und engagierter Männer, Handwerker und Arbeiter, im Dorf Cappel einen SPD-Ortsverein. Erster Vorsitzender wurde der Maurer Heinrich Waldschmidt. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit lag damals in der Bau- und Siedlungspolitik. Sie folgten dabei dem Beschluss der Kreiskonferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter vom August 1919: „Die sozialdemokratische Gemeindevertreterkonferenz des Kreises Marburg hält die Beschaffung von Land für die Besitzlosen der Dörfer für eine der dringendsten Aufgaben eines wirklichen Volksstaates; sie richtet daher an die Parteileitung und die Landesversammlungen das Ersuchen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dieser Frage näher zu treten.“

Doch 1933 war schon wieder alles vorbei. Nach der Reichstagswahl am 5.3.1933, bei der die NSDAP 48,4 % (im Regierungsbezirk Kassel 53,1 %) der Stimmen erhalten hatte, lösten die Nationalsozialisten alle Kommunalparlamente auf. Die Kommunisten wurden sofort verboten, die Sozialdemokraten schikaniert und unter Druck gesetzt. In Cappel wurden ebenfalls Hausdurchsuchungen durchgeführt, darunter auch bei Heinrich Waldschmidt. Die SPD-Mitglieder Konrad Beyer, Johannes Daniel, Konrad Fischer, Jost Heuser, Jakob Kühn, Konrad Kühn, Peter Löwer und Heinrich Waldschmidt wurden an die Gestapo gemeldet. Im Kreis wurden insgesamt 123 Kommunisten und Sozialdemokraten vorübergehend in sogenannte Schutzhaft genommen, davon auch einer in Cappel.

Am 15.12.1945 trat die erste kommissarisch bestellte Gemeindevertretung nach dem Terror der NS Zeit in Cappel zusammen, darunter acht Sozialdemokraten, erneut mit Heinrich Waldschmidt an der Spitze. Bis zu seinem Tod am 25.11.1948 war er nicht nur wieder im Gemeinderat, sondern auch im Kreistag und Kreisausschuss tätig.

■ Cappeler SPD heute

Jeden letzten Dienstag eines Monats treffen wir uns um 19 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle am August-Bebel-Platz. Sie sind herzlich eingeladen uns zu besuchen.

■ Auch die Marburger SPD ist präsent

Auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen, ihre Probleme und Sorgen ernst nehmen, Kritik annehmen. Im Erneuerungsprozess hat sich die Marburger SPD genau dies vorgenommen. Deshalb stehen Sozialdemokrat/innen am „Montagsstand“, um Meinungen und Kritik der Bevölkerung anzunehmen und in freundlicher Atmosphäre in die Diskussion einzutreten.

Jeden Montag von 17 bis 18 Uhr vor dem Cineplex-Kino am Rudolphsplatz. Kommt doch mal vorbei!

Herzliche Einladung zum **Backhausfest**



**Samstag, 11.05.2019
ab 15.00 Uhr
am Cappeler Backhaus**

Frisch gebackenes Brot,
Salzekuchen,
Kaffee und Erfrischungsgetränke
und als Gast
unsere Wahlkreiskandidatin
für das Europaparlament

Martina Werner

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besuchen Sie uns doch auch an den Samstagen vor der Europawahl an unserem Wahlkampfstand in der Marburger Straße/ Ecke Zur Aue. Zwischen 9 und 12 Uhr können wir miteinander ins Gespräch kommen.

Impressum: Zeitung der Cappeler SPD
E-Mail: d.dern@web.de
www.spd-marburg-cappel.de
V.i.S.d.P.: Dietmar Dern, Simmestr. 18, 35043 Marburg